

N A C H R I C H T E N

Hofrat Professor Dr. Leopold Fulmek †

Von MAX FISCHER, Wien

Am 17. Juni 1969 verschied im 86. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden an den Folgen eines Karzinoms Herr Hofrat Professor Dr. LEOPOLD FULMEK, Korrespondent des Naturhistorischen Museums und ständiger Mitarbeiter in der Zoologischen Abteilung.

Hofrat Professor Dr. L. FULMEK wurde am 9. November 1883 als Gärtnersohn auf Schloß Kattau, Bezirk Horn in Niederösterreich geboren. In Wien aufgewachsen, maturierte er 1902 am Landstraßer Gymnasium, studierte an der Universität Wien Zoologie und Botanik und promovierte am 8. Februar 1907 zum Doktor der Philosophie.

1907 trat FULMEK als Entomologe an der damaligen „k. k. landwirtschaftlich-bakteriologische und Pflanzenschutzstation“ in Wien, der späteren Bundesanstalt für Pflanzenschutz, in den staatlichen Pflanzenschutzdienst ein. Seine glänzenden Leistungen sicherten ihm den beruflichen Aufstieg und man betraute ihn wiederholt mit der Leitung und Ausführung von Spezialaufgaben. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ernannte ihn 1919 zum Inspektor, 1921 zum Oberinspektor, 1923 zum Regierungsrat und schließlich 1934 zum Hofrat. Das Jahr 1945 bereitete seiner beruflichen Laufbahn ein Ende. Man versetzte ihn vorzeitig in den dauernden Ruhestand.

1917—1918 arbeitete FULMEK im Auftrag des k. k. Kriegsministeriums zur Bekämpfung der Ölflyge in Dalmatien und Montenegro. Seine bedeutendste Auslandstätigkeit ergab sich aus einer Berufung nach holländisch Ostindien 1921—1926, wo er an der Deli Tabak-Versuchsstation in Medan auf Sumatras Ostküste die Stelle eines Chefzoologen innehatte. Damals bereiste er auch Java. 1930 war er mit dem Studium und der Abwehr der Schilcherwanze im steirischen Weinbaugebiet betraut. 1931 gelang ihm der Nachweis des erstmaligen Auftretens der gefürchteten San José-Schildlaus in Österreich, und er besuchte die oberitalienischen Baumschulen zwecks Erforschung des Einschleppungsweges des neuen Schädling nach Österreich. Eine zweite große Überseereise führte FULMEK 1933 nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die er zweimal durchquerte, und studierte die dortigen Pflanzenschutzeinrichtungen. 1939 leitete er die Dienststelle zur Bekämpfung der San José-Schildlaus.

FULMEK, dem ein unbeugsamer Wille und Arbeitsdrang innewohnte, fand 1945 den Weg zum Naturhistorischen Museum. Die Hymenopteren-

Sammlung der Zoologischen Abteilung bot ihm ein neues Betätigungsfeld und eine Arbeitsstätte, die er liebte und der er bis zu seinem Tode treu blieb. Als freiwilliger Mitarbeiter betreute er die Familie der echten Schlupfwespen (Ichneumonidae) und bis 1954 außerdem die Raupenwespen (Braconidae). Unermüdlich ordnete er die Sammlungsbestände, legte Verzeichnisse an, determinierte Material, bereitete anderes zum Versand an Spezialisten vor und bereicherte die Sammlung durch eigene Ausbeuten, die er dem Museum widmete. Den Kollegen stellte er stets bereitwillig und geduldig sein reiches entomologisches Wissen zur Verfügung. Gewissenhaftigkeit, peinliche Genauigkeit, Vielseitigkeit und Humor kennzeichneten seine Wesensart. Er handelte nie aus eigennützigen Motiven, sondern stets im Interesse des Naturhistorischen Museums.

Die wissenschaftliche Tätigkeit des Dahingeshiedenen fand ihren Niederschlag in über 300 Veröffentlichungen, vorwiegend auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes. Sein Hauptwerk bildete aber ein umfassendes, mehrbändiges Katalogwerk, „Weltwirteindex der Parasitinsekten von Insekten“, das er als Manuskript dem Naturhistorischen Museum hinterließ. Es ist das Ergebnis einer 1926 zielstrebig begonnenen Arbeit, die bis an FULMEKS Lebensende währte. Den parasitischen Insekten, besonders aber den Hymenoptera parasitica, verdankte er den für beide Seiten so fruchtbar gewordenen Brückenschlag zum Museum. Die publizistische Tätigkeit während seiner Musealperiode kulminierte in seinem Buch „Die Parasitinsekten der Blattminierer Europas“, herausgegeben 1962 im Junk-Verlag in Holland. Das Erscheinen seines letzten großen Werkes „Parasitinsekten der Insektengallen Europas“ in den „Beiträge zur Entomologie“ 1969 erlebte FULMEK nicht mehr. Als Schriftleiter betreute er viele Jahre die amtliche Zeitschrift „Neuheiten auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes.“

Auch Schicksalsschläge blieben in FULMEKS Leben nicht aus. 1923 starb die erste Gattin AUGUSTE, geb. FRANK, in Sumatra kurz nach der Geburt eines Sohnes. Einen anderen schweren Schlag erlitt der greise Vater 1959 durch den unerwarteten Tod seines jüngeren Sohnes, den ihm seine zweite Gattin MARGARETE, geb. SEEBURG, schenkte.

FULMEK wurden schließlich einige Auszeichnungen zuteil, darunter folgende:

1936 wurde er Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Gartenbaugesellschaft in Wien. Er war Inhaber des Goldenen Ehrenabzeichens der Österreichischen Gartenbaugesellschaft in Wien (1966) und der Verdienstmedaille in Silber der Österreichisch-holländischen Gesellschaft (1967). Am 1. XII. 1955 bestellte ihn der Erste Direktor des Naturhistorischen Museums in Würdigung seiner Verdienste um die Zoologischen Sammlungen mit Zustimmung des Bundesministeriums für Unterricht zum Korrespondenten des Naturhistorischen Museums in Wien. 1957 erneuerte die Universität Wien zum 50. Jahrestag der Promotion sein Doktordiplom. 1964 verlieh ihm der Bundes-

präsident über Antrag des Bundesministeriums für Unterricht den Berufstitel „Professor“.

FULMEK erkannte im Naturhistorischen Museum seine zweite, endgültige wissenschaftliche Heimat. Seine innige Verbundenheit mit dieser Stätte formulierte er selbst mit den ergreifenden Abschiedsworten: „Auch ich durfte eine Zeitlang (1945–1969) von den Dauerwerten dieses Museums genießen und eine Ahnung von jenem Schauer empfinden, den die Menschheit im Glauben der Ewigkeitsdauer zollt.“

Die wichtigsten Publikationen von Hofrat Professor Dr. LEOPOLD FULMEK

1907. Das Rückengefäß der Mallophagen. — Arb. Zool. Inst. Univ. Wien, 17, S. 45–64.
1907. Die Mallophagen. Ein Sammelbericht mit einigen Beiträgen. — Mitt. Naturw. Ver. Univ. Wien, 5, S. 1–50.
1909. *Stephanus serrator* F., ein seltenes Hymenopteron vom Bisamberg bei Wien. — Mitt. Naturw. Ver. Univ. Wien, 7, S. 149–151.
1909. Siphonaptera Latr. von Tripolis und Barka. Nach der Sammlung von Dr. BRUNO KLAPTOCZ im Jahre 1906. — Zool. Jahrb. Jena, Abt. Syst., 28, S. 289–292.
1909. *Gossyparia ulmi* L. auf *Viscum album* L. — Centralbl. Bakt., Jena, Abt. 2, 25, S. 106–108.
1913. Phytopathologische Merktafel zur Traubenwicklerbekämpfung (Wandtafel).
1915. Verzeichnis der an der k. k. Pflanzenschutzstation in Wien erzeugten parasitischen Hymenopteren. — Z. ang. Ent., 2, S. 396–412 (gemeinsam mit Dr. FRANZ RUSCHKA).
1922. Pflanzenschutz, Leitfaden für den pflanzenschutzlichen Unterricht an landwirtschaftlichen Schulen und für den Selbstunterricht. 3 Bändchen in Feldbau, Obst- und Weinbau, Gemüse- und Gartenbau, Verlag C. Gerold's Sohn, Wien (gemeinsam mit Hofr. Dr. G. Köck).
1930. Neue Erfahrungen über die Bekämpfung des Apfelblattsaugers. — Zeitgem. Obstbaufragen, 3, Nr. 199.
1930. Der Erdbeerwurzelrüßler (*Otiorrhynchus* [*Pendragon*] *ovatus* L.). — Gartenzeitung, 6, S. 144–145.
1930. Sciaridae (Diptera — Mycetophilidae) als Blattminierer. — Zool. Jahrb. Syst., 60, S. 46–47.
1930. Die grüne Schilcherwanze (*Lygus spinolae* MEY.) in Steiermark. — Z. ang. Ent., 17, S. 53–105.
1932. Die San José-Schildlaus (*Aspidiotus perniciosus* COMST.) in Mitteleuropa. — Neuheiten Geb. Pflanzensch., 25, S. 1–6.
1934. Nützlinge im Garten, Feld und Wald. Frankh'scher Verlag, Stuttgart (gemeinsam mit Dr. W. RIPPER).
1934. 40 Tage Nordamerika, Reisebericht von J. LÖSCHNIG. — Vorl. Hauptverband der Weinbautreibenden und Gemeinschaft österreichischer Obstzüchter.
1936. I. *Asaphes vulgaris* WALK., II. *Polia* (*Mamestra*) *oleracea* L., Gemüse-Eule. — Neuheiten Geb. Pflanzensch., 29, S. 138–139.
1937. Wurmige Walnüsse. — Z. Pflanzenkr. Pflanzenschutz, 47, S. 140–142 (gemeinsam mit K. ENSER).
1938. VII. Internationaler Kongreß für Entomologie. — Neuheiten Geb. Pflanzensch., 31, S. 247–249.
1938. Neue Winterspritzmittel zur Bekämpfung der grünen Schilcherwanze in Steiermark (Frühjahr 1938). — Neuheiten Geb. Pflanzensch., 31, S. 151–156.
1939. Die San José-Schildlaus in Österreich. — VII. Int. Kongr. Ent. Berlin 1938, 4, S. 2324–2334.

1939. Neue Winterspritzmittel zur Bekämpfung der grünen Schilcherwanze in Steiermark. — VII. Int. Kongr. Ent. Berlin 1938, 4, S. 2335—2340.
1939. Ein Insekten-Parasiten-Wirte-Index der Welt im Werden. — VII. Int. Kongr. Ent. Berlin, S. 540—547.
1941. Ein bisher noch unbekannter Eschensamenfeind. — Arb. phys. ang. Ent., 8, S. 139—142.
- 1942, 1943. Verzeichnis der Strepsiptera und ihrer Wirte. — Arb. phys. ang. Ent., 9, S. 179—185; 249—283. 10, S. 32—58; 139—169; 196—230 (gemeinsam mit K. HOFENEDER).
1943. Wirtsindex der Aleyrodiden- und Cocciden-Parasiten. — Ent. Beihefte Berlin-Dahlem, 10, S. 1—120.
1946. Etwas über Hyperparasiten. — Zentralbl. Gesamtgebiet Ent., Klagenfurt, 1 (4), S. 97—106.
1948. Krankheiten und Schädlinge im Obstbau und ihre Bekämpfung. Scholle-Bändchen, Bd. 110 (Neubearbeitung nach LÖSCHNIG, KÖCK und MESTINGER).
1952. Nachtrag zum Verzeichnis der Strepsipteren und ihrer Wirte. — Beitr. Ent., 2, S. 473—521.
1955. Wirtsbereich von *Trichogramma evanescens* WESTW. und *Trichogramma minutum* RIL. — Anz. Schädlingsk., 28, S. 113—116.
1957. Insekten als Blattlausfeinde. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, 61, S. 110—227.
1958. Die Parasitinsekten der Blattflöhe (Psyllidae). — Ent. Nachrichtenbl. Öst. Schweiz. Ent., 10, S. 53—60.
1959. Die Feindinsekten der Mottenschildläuse (Parasiten und Räuber der Aleyrodidae — Homoptera). — Pol. Pismo Ent., 29, S. 107—130.
1962. Parasitinsekten der Blattminierer Europas. Verlag Dr. W. Junk, den Haag, 203 Seiten.
1969. Parasitinsekten der Insektengallen Europas. — Beitr. Ent., 18 (1968), S. 719—952.
- 1926—1969. Weltwirte-Index der Parasitinsekten von Insekten. 8 Bände, unveröffentlichtes Manuskript, aufbewahrt in der Handbücherei der Hymenopteren-Sammlung im Naturhistorischen Museum zu Wien.



Hofrat Professor Dr. Leopold Fulmek